

20. April 2019

Fürther Markt: Der Bau der Marktbuden ist in vollem Gange

Die Eröffnung rückt näher und der Fürther Markt entwickelt sich jeden Tag ein wenig mehr zu dem, was er schließlich werden soll: Ein neuer Lebensmittelpunkt für alle Fürtherinnen und Fürther. Damit die Marktbuden harmonisch in das Stadtkonzept passen, haben sich die Verantwortlichen viele Gedanken gemacht.

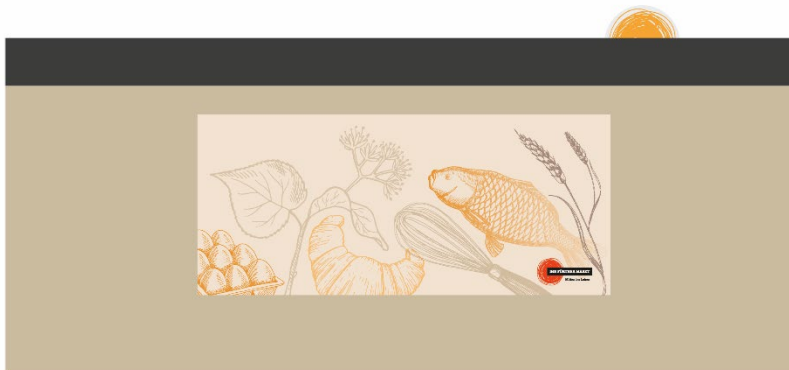
Wie der Fürther Markt sollen auch seine Buden sein: offen, freundlich und nachhaltig. Diesem Anspruch werden die drei Markt-Module gerecht und sie sind darüber hinaus auch auf dem neusten Stand der Technik: Bewegliche Stahlrahmenkonstruktionen mit Mineralwolle und Trapezblech, deren Verkleidung sich mit dem Holzdekor-Ton „Eiche“ bestens in das Stadtbild integriert. Die gewählte Leichtbauweise ist kostengünstig, witterungsbeständig und flexibel in der Handhabung. Dafür haben der technische Projektmanager Alexander Ehm von Ehm & Eitel GmbH und der Architekt Peter Kügler von Kügler Design gesorgt, die ihr Augenmerk auch auf eine nachhaltige und praktische Konstruktion gelegt haben.



Marktbude Vorderseite, Beispiel Modul „Feinkost & Spezialitäten“

Für jedes Budenmodul wurde eine individuelle Farbgestaltung entwickelt, dabei steht Grün für Obst und Gemüse, Orange für Feinkost und Spezialitäten und Weinrot für die Gastronomie. Die Gestaltung greift die Verbundenheit und Identifikation mit der Stadt Fürth auf und möchte einen Ort zum Wohlfühlen schaffen.

Das sollen die Kundinnen und Kunden ebenso erfahren wie die Händler, die in den modernen Marktständen auch Aufenthalts- und Rückzugsbereiche finden. Den Innenausbau der Buden gestalten die Händler ihren jeweiligen Bedürfnissen und Anforderungen entsprechend selbst. Dazu gehört beispielsweise, dass die Dependenzen der Gastronomie nach ergonomischen Prinzipien geplant werden und das Abluftsystem für ein arbeitnehmerfreundliches Raumklima sorgt. Der Innenausbau der gastronomischen Markt-buden startet ab Ende April direkt im Werk bei Cadolto, die der Verkaufsmodule startet ab 10. Mai direkt vor Ort. Die Beleuchtung in den Ständen regeln die Markthändler einerseits individuell, andererseits gleich: mit nachhaltigen und energiesparenden Lichtelementen.



Marktbude Rückseite, Beispiel Modul „Feinkost & Spezialitäten“

Nicht nur die Verkaufsansicht der Buden ist von Interesse, auch die Rückseite entzückt: Anders als bei üblichen Marktbuden, bei denen mit Plakaten und Werbung zugekleisterte Hinteransichten das Auge beleidigen, hat die verantwortliche Fürther Kommunika-

tionsberaterin Verena Kohl von der Agentur VauKa gemeinsam mit ihrem Team dafür gesorgt, dass sich gerade die Rückseiten durch eine grafische Farb-(Gestaltung) störungsfrei in das Stadtbild integriert. Auf das farbliche Leitsystem abgestimmt, fügen sie sich mit grünen, orangen und weinroten Farb-Akzenten harmonisch in ihre Umgebung ein.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://fuerther-markt.de/>